Das Internationale Wohn-Magazi

WOHNEN Träume

2/2015

www.wohnen-und-

Deutschland
Österreich
Schwei
Benelu
Italie

Glanzpunkte
Lack-Möbel & Accessoires

Ein genussvoller Morgen
Frühstück bei Tiffany

Kostbarkeiten aus Belgien
Antike Fliesen

Bienvenue in Südfrankreich

Landliebe & Lebensart

NATUR-APOTHE
Rosenwasser und Laven
blüten, Arganöl für H
und Haare, Amber o
Jasmin für den Klei
schrank und Zedernh
gegen Motten – kaum
Mittel für die Körp
pflege und den Haush
das es in solch e
Herboristerie nicht

„Marokkos Perle des Südens" wird sie genannt – und tatsächlich erweist sich die Königsstadt am Fuße des Atlasgebirges als faszinierendes Mosaik aus pulsierendem Leben, kultureller Vielfalt und orientalischer Ursprünglichkeit

Unterwegs ...

... in Marrakesch

DJEMAA EL-FNA
Festplatz, Freilichtbühne und Zirkusmanege zugleich – der „Platz der Gaukler" wurde 2001 von der UNESCO zum „Meisterwerk des mündlichen und immateriellen Erbes" erklärt. Am Nachmittag erwacht das von Cafés und Restaurants gesäumte Areal zum Leben. Akrobaten, Musikanten (oben), Geschichtenerzähler, Feuerschlucker, Schlangenbeschwörer und Henna-Malerinnen buhlen um die Aufmerksamkeit und die Gunst des Publikums

MEDERSA BEN YOUSSEF
Die ehemalige Koranschule ist ein Meisterwerk morgenländischer Architektur und gilt als Musterbeispiel für harmonische Proportionen. In den 150 Kammern des kunstvoll verzierten Gebäudes waren einst bis zu 900 Studenten untergebracht

Rot leuchtet die alte Festungsmauer, und rot sind auch die Häuser, Paläste und Türme. Dieses spezielle rötliche Ocker zieht sich durch ganz Marrakesch. Alle Gebäude sind in dem warmen Ton gehalten, in den historischen Stadtteilen ebenso wie in den modernen Vierteln.

Die unifarbene Architektur stellt den perfekten Hintergrund für die bunte Vielfalt der Königsstadt dar. Schillernder und pulsierender Mittelpunkt ist der Djemaa El-Fna (siehe Kasten). Von dem zentralen Platz führt ein verwinkeltes Gassen-Labyrinth tiefer in die Medina hinein. Hier in der Altstadt befinden sich die Souks, die traditionellen Basare. Da gibt es Gewänder und Tücher jeglicher Couleur, Teppiche und Stoffe, Ledertaschen und -pantoffeln, Keramikschalen,

FLANIERMEILE
In der Neustadt findet man viele individuelle, hübsche Ladengeschäfte wie die Patisserie „Chez Madame Alami". Deren verführerische Backwaren aus Mandeln, Pistazien und Datteln eignen sich wunderbar als süßes Mitbringsel

ORIGINELLER FUHRPARK
Orangen im Pferdewagen, Teppiche im Eselkarren – die Waren werden mit unterschiedlichen Fuhrwerken in die autofreien Souks gebracht. Oft sieht man auch beeindruckend aufgetürmte Stoffballen auf dem Gepäckträger eines Fahrrads oder Berge von Gemüse in einem Bollerwagen

MÄRCHENKULISSE
Die Souks sind die ideale Bühne für einen Ausflug in die Welt von Tausendundeiner Nacht. Auf dem Marché des épices (rechts) gibt es Teppiche, Schnitzereien und jede Menge Gewürze. Unweit davon, im Souk Sebbaghine, verrichten die Färber ihre Arbeit mit leuchtenden Naturpigmenten (ganz rechts)

„Marokko offenbart sich nur jenen, die sich die Zeit nehmen, Wasser zu schöpfen und eine Kanne Tee aufzugießen." Marokkanisches Sprichwort

ORIENT TRIFFT OKZIDENT

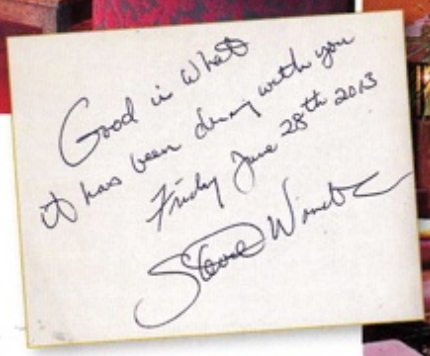
In den 60er-Jahren kam Stararchitekt Bill Willis im Auftrag von Paul Getty nach Marrakesch und blieb. Er gestaltete die Villa von Yves Saint Laurent und in den 70ern die Kamine der wunderschönen „Trattoria". Seit vier Jahrzehnten gelingt dem Restaurant das perfekte Zusammenspiel von marokkanischer Lebensart und italienischer Dolce Vita. Hier treffen sich Künstler, Einheimische und Besucher in der Art-déco-Bar (unten) und der Gartenlounge (unten rechts). Im Gästebuch haben sich Alain Delon, Giorgio Armani, Catherine Deneuve, Stevie Wonder und viele weitere Berühmtheiten verewigt.
Tipp: einen Tisch am Pool reservieren. 179, Rue Mohamed El Beqal, Gueliz, Telefon 0 02 12/5 24 43 26 41

Schmuck, schmiedeeiserne Leuchten und Säcke voller Gewürze. Oliven, Arganöl sowie verführerische Süßwaren in Pink, Pistaziengrün und Honiggelb verlocken zum Kauf. Es riecht nach Kurkuma, nach Zedernholz, Rosenwasser, gegerbtem Leder und Fisch.

So ein Tag in den Souks ist ein Abenteuer für alle Sinne. Nicht zuletzt auch für den Orientierungssinn. Am besten lässt man sich einfach treiben, denn über kurz oder lang verirrt man sich ohnehin. Den Rückweg findet man mittels einiger Schilder, die den Weg zum Djemaa El-Fna anzeigen, sowie mithilfe eines guten Stadtplans. Zur Sicherheit sollte man ein paar Münzen parat halten, um sich damit bei „menschlichen Wegweisern" zu bedanken.

Nicht minder farbenfroh als die Waren des Basars präsentieren sich die Grünflächen der zahlreichen Gärten, die Blüten von Hibiskus und Oleander, der strahlend blaue Himmel sowie das orange Licht der untergehenden Sonne. In den Stunden zwischen Tag und Nacht liegt ein besonderer Zauber über der Szenerie. Der perfekte Zeitpunkt, um auf der Dachterrasse eines Cafés die märchenhafte Kulisse und einen frisch gebrühten Minztee zu genießen.

MINZTEE
Links: Das würzige Getränk wird mit grünem Tee und frischer Minze aufgekocht, mit viel Zucker gesüßt. Dann gießt man den Sud zwei- bis dreimal von der Kanne ins Glas und wieder zurück, damit sich das Aroma entfalten kann



PALAIS BAHIA
Der Bahia-Palast zählt zu den beeindruckendsten Sehenswürdigkeiten Marokkos. Ende des 19. Jahrhunderts ließen ihn zwei Großwesire von den besten Handwerkern des Landes und aus den teuersten Materialien bauen

SIGHTSEEING

Neben dem Bahia-Palast und der Medersa Ben Youssef (S. 97) gibt es zahlreiche historische Gebäude und Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Da wären beispielsweise die Koutoubia-Moschee, der Palast El-Badi oder die Saadier-Gräber. Im Marrakesch-Museum gibt es Ausstellungen zu wechselnden Themen, im Museum Dar Si Said wird Kunsthandwerk aus Marrakesch und den Berberdörfern der Region gezeigt. **Geführte Touren kann man im Hotel buchen oder über www.getyourguide.de**

PSSST …

Manchmal ist es gut, wenn ein Geheimnis nicht zu gut gehütet ist. Wie im Fall der Boutique „Keep It Secret", wo man auf zwei Etagen die bezaubernden Entwürfe der Inhaberin Caroline (unten) entdecken kann

SHOPPING-PARADIES

Auf der Suche nach individuellem Design finden sich in Marrakesch einige Adressen, die aufzusuchen sich lohnt. Beispielsweise „Souk Chérifia", die mehrstöckige Galerie unterhalb der „Terrasse des épices" mit vielen Concept-Stores. Ebenfalls in der Medina befinden sich „Art Ouarzazate" und „Akbar Delights", beide führen außergewöhnliche Mode. Gegenüber des Jardin Majorelle gibt es bei „33 Rue Majorelle" trendige Accessoires von jungen marokkanischen Designern

ZEIT FÜR EINE PAUSE
Vom Dach des „Kasbah Café" (ganz links) kann man dem Trubel und den Händlern auf der Straße zusehen (rechts). Die Terrasse des „Le Jardin" (Mitte) befindet sich in einem Patio, der mit Palmen und exotischen Pflanzen begrünt ist

JARDIN MAJORELLE

Gründer des wohl berühmtesten Garten Marokkos war der Maler Jacques Majorelle. Neben den exotischen Pflanzen, die hier in erstaunlicher botanischer Vielfalt zusammenkommen, beeindruckt die Farbigkeit der Anlage: Für die Gebäude wählte der Künstler ein leuchtendes Kobaltblau, das er in einem Berberdorf gesehen hatte, die Wege sind rot, die Pflanzkübel sonnengelb. 1980 kaufte der Modedesigner Yves Saint Laurent das Anwesen und ließ es aufwendig restaurieren. In Majorelles früherem Atelier befindet sich heute ein Berber-Museum. www.jardinmajorelle.com

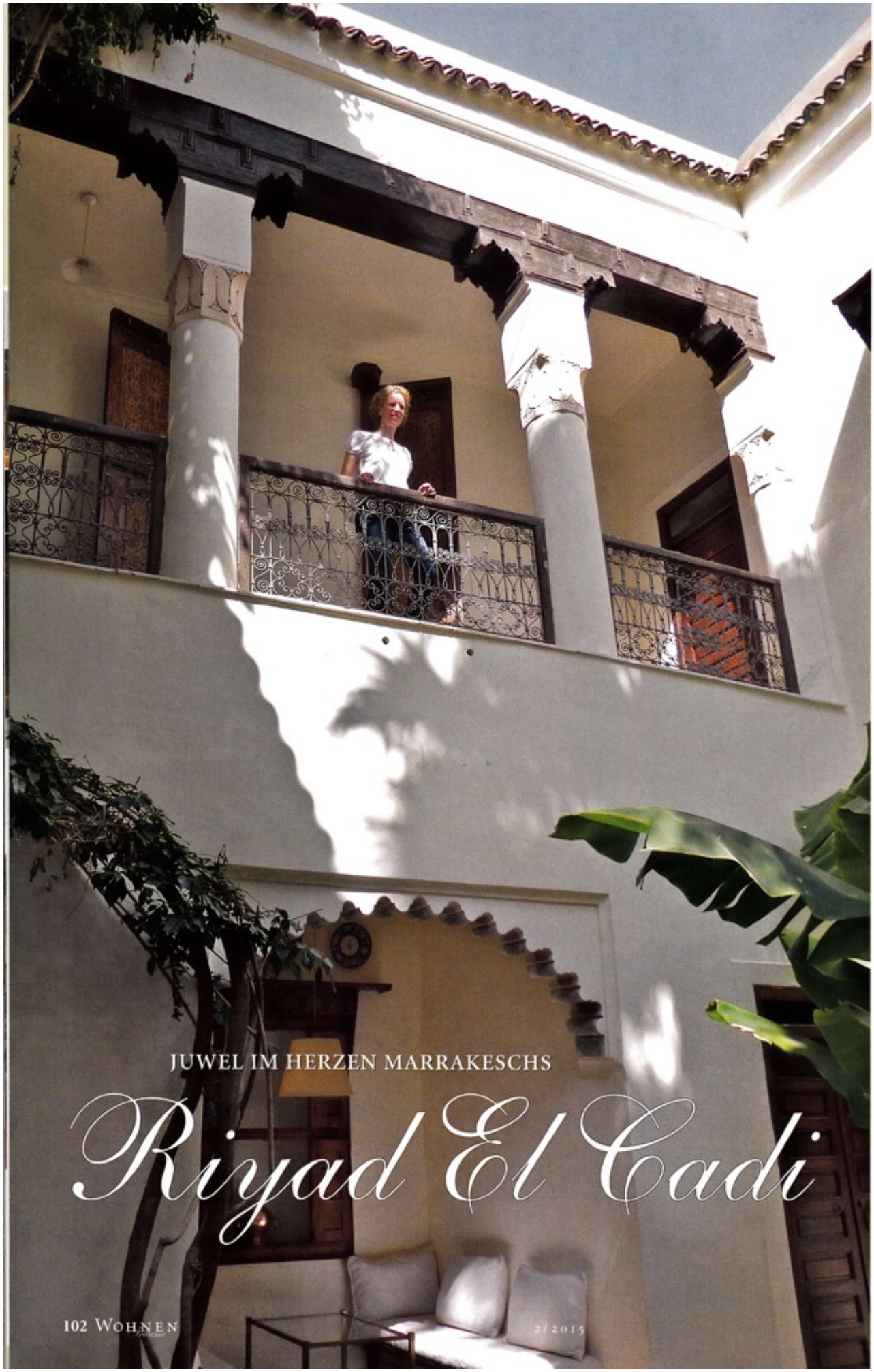
„Wegen einer einzigen Rose wird der Gärtner Diener Tausender Dornen." Marokkanisches Sprichwort

Ebenso vielschichtig wie in ihrer Farbpalette präsentiert sich die Stadt auch in anderen Bereichen. Marrakesch ist ein Ort der Gegensätze – historisch und ursprünglich die Medina, modern und fortschrittlich neuere Viertel wie Gueliz und Hivernage. In der Avenue Mohammed VI reihen sich schicke Boutiquen an trendige Bars, Fast-Food-Ketten an französische Restaurants. Taxis und Limousinen teilen sich die Straße mit Pferdekutschen und dem ein oder anderen Eselkarren. Traditioneller Orient trifft auf urbanen Lifestyle, das zeigt sich auch bei der Kleidung. Männer in langen Djellabas gehören ebenso zum Stadtbild wie junge Leute in Turnschuhen und Jeans.

Farbenfroh, facettenreich und faszinierend – ein Tag in Marrakesch ist ein wunderbares Abenteuer. Wem nun der Sinn nach Ruhe steht, findet im Hammam eine geeignete Oase. In dem arabischen Dampfbad kann man bei einer entspannenden Massage die Ereignisse des Tages Revue passieren lassen und Pläne für den nächsten Tag schmieden. Der ganz sicher wieder bunt und aufregend wird – in Marokkos „Perle des Südens". *Ariane Störr*

„DIE GÄRTEN VON MARRAKESCH"
Der Bildband von Angelica Gray gibt einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Grünanlagen der Stadt. Denn bei aller urbanen Lebhaftigkeit, Marrakesch war von Anfang an als eine Stadt der Gärten geplant. Da wären die ganz berühmten öffentlichen Anlagen, wie der „Jardin Majorelle" (Kasten), oder die Hotelparks, wie der des „Mamounia" oder des „Palais Rhoul" (oben), sowie die Riads der kleinen, feinen Stadthäuser, die im Verborgenen hinter hohen Mauern blühen

Weitere Informationen finden Sie im Serviceteil ab Seite 110



JUWEL IM HERZEN MARRAKESCHS

Riyad El Cadi

Im Wandel der Zeit

Herwig Bartels, ein deutscher Botschaft in Marokko, kaufte das Stadthaus aus dem 14. Jahrhunder als Alterssitz. Im Lau der Zeit verwandelt der Kunst- und Anti quitätensammler de privaten Rückzugso in ein Hotel mit erlesener Ausstattur und sehr persönlich Note. Seit elf Jahren führt Julia Bartels (links) das Werk un Erbe ihres Vaters fo

Garten Eden im Verborgene

Rechts: „Riyad" bedeutet ursprüngli Garten, bezeichnet heute aber häufig unter der Schreibwei „Riad" Gästehäuser m liebevoll begrünten Innenhof. Meist ist der Patio in vier Beete aufgeteilt, in deren Mitte sich ei mit Rosenblüten dekoriertes Wasser becken befindet

RIYAD EL CADI

Das Hotel im Herzen von Marrakeschs Medina verfügt über 15 individuelle, großzügig geschnittene Zimmer und Suiten, die mit Antiquitäten und Berberkunst ausgestattet sind. Viele haben einen Kamin, direkten Zugang zur Dachterrasse, einen Balkon oder eine Galerie. Das „blaue Haus" kann komplett gemietet werden – mit eigener Küche und privatem Innenhof. Weitere Informationen unter Telefon 0 02 12/5 24 37 86 55 oder www.riyadelcadi.com

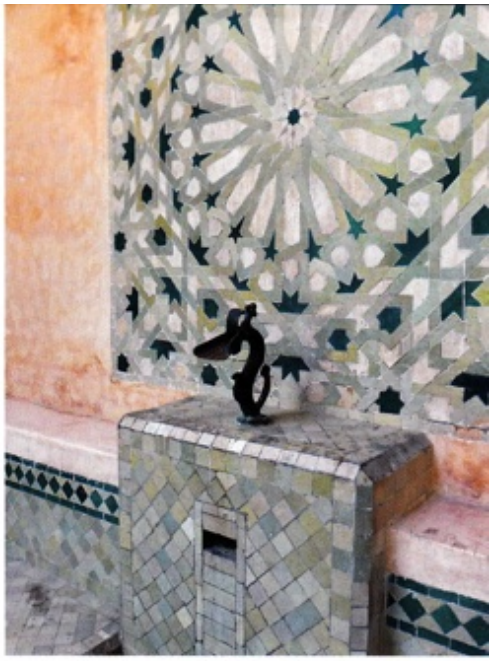
Grüne Oase

In den Gärten des „Riyads" wachsen Zitrus-, Oliven- und Lorbeerbäume, Palmen, Agaven, Bougainvillea, Oleander und sogar ein Arganbaum, aus dem das berühmte Öl gewonnen wird. Beim Abendessen oder dem Lunch sitzt man im Patio des Haupthauses unter Zitronen- und Pomeranzenbäumen

Erfrischung unter Arkaden

In einem der malerischen Innenhöfe befindet sich ein Pool mit Jacuzzi. Nach einem Bummel durch die lebhaften Souks sehnt man sich nach Ruhe, Erholung und einer Abkühlung. Da kommt ein Bad in dem erfrischenden Bassin wie gerufen

Ein marokkanisches Riad präsentiert sich außen verschlossen, innen prächtig und gen Himmel offen



Lieblingsplatz mit Weitsicht

Links: Auf der Dachterrasse laden Polstermöbel unter Sonnensegeln zum Verweilen ein. Von hier oben hat man einen fantastischen Blick über die Altstadt mit ihren Minaretten, Palästen und Türmen bis zu den verschneiten Gipfeln des Atlasgebirges

Genussvoll in den Tag

Rechts: Das Frühstück wird bei schönem Wetter unter freiem Himmel genossen. Samir, der sehr gut Deutsch spricht, serviert den Gästen regionale und hausgemachte Leckereien, frischen Orangensaft, Minztee, marokkanische Fladen, Joghurt und Honig

Ein Besuch im „Riyad El Cadi" beginnt immer mit einem kleinen Abenteuer. Denn das bezaubernde kleine Hotel liegt mitten im Herzen Marrakeschs. Und so endet die Taxifahrt vom Flughafen am Djemaa El-Fna, dem berühmten Marktplatz, wo sich Gaukler, Schlangenbeschwörer und Musikanten tummeln (mehr dazu auf Seite 97). Hier fängt die eigentliche Reise an. Allerdings zu Fuß, denn in die Medina, die Altstadt, dürfen keine Autos fahren. Gut, dass Yassin schon auf die Gäste wartet und sie ins „Riyad" begleitet. Es geht vorbei an Marktständen, Garküchen und Eselkarren. Plötzlich hört der Trubel auf, es wird wunderbar ruhig. Die schmale Gasse endet vor einem fensterlosen Gebäude. Nichts weist darauf hin, dass sich hinter den roten Mauern ein wahres Juwel verbirgt.

1995 kaufte Herwig Bartels ein altes Haus in der Medina. Es sollte der Alterssitz des ehemaligen deutschen Botschafters werden. Schon bald folgte dem ersten „Riyad" ein zweites, dann ein drittes und irgendwann waren es sieben miteinander verbundene Gebäude. Aus dem privaten Rückzugsort war ein Gästehaus geworden. Mit viel Fingerspitzengefühl bewahrte der Antiquitätensammler die alten Strukturen des ehrwürdigen Gemäuers. Der Hauptteil des „Riyad El Cadi" stammt aus dem 14. Jahrhundert. Wie es sich für ein traditionelles Haus in der Medina gehört,

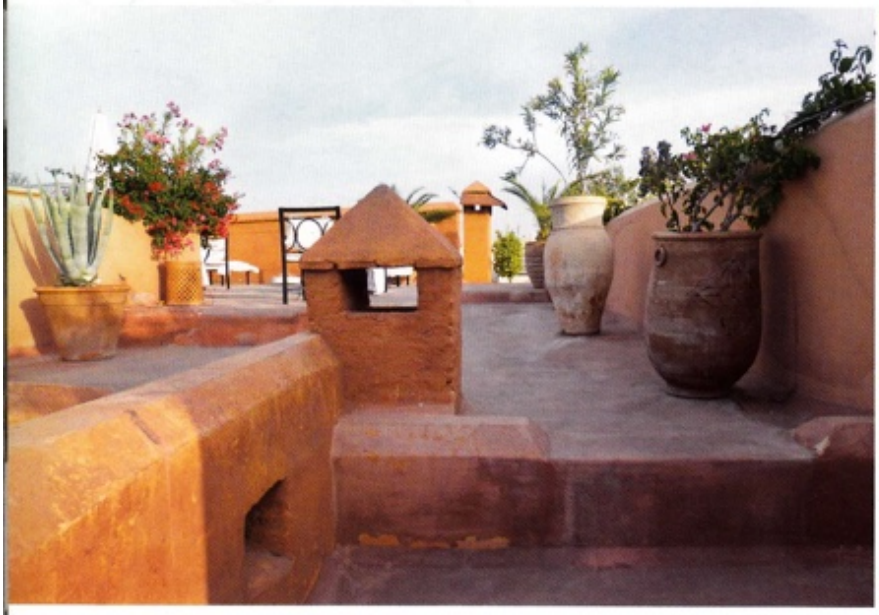
Ort für Stern-Stunden

Von Frühjahr bis Herbst befindet sich das Restaurant im großen Innenhof, doch während der Wintermonate und an kühlen Abenden wird im Speisezimmer am Kamin gegessen. Die hohe Decke des Raums gipfelt in einer Glaspyramide, durch die man die Sterne betrachten kann

KULTURELLE SCHÄTZE

Bei der Restaurierung der Gebäude konnten viele der historischen Baustoffe und Originalteile bewahrt werden. Während einer Erkundungstour durch das Hotel entdeckt man überall meisterhaft ausgeführte Handwerksarbeiten wie beispielsweise das Mosaik am Brunnen im Haupthaus (oben). Die meisten Wände sind mit Tadelakt verputzt, einer traditionellen marokkanischen Oberflächenveredelung. Besondere Aufmerksamkeit sollte man den kunstvoll bemalten oder geschnitzten Türen widmen (z. B. ganz links). Häufig beherbergt ein großes Holztor einen kleineren Einlass in sich. So kann man wahlweise nur einen Teil oder aber beide Flügel der Pforte ganz öffnen

Die weitläufige Dachterrasse, mehrere Innenhöfe, Galerien, Salons und Alkoven stehen den Gästen als erweiterte Lebensräume zur Verfügung



Domizil mit Stil

Die Einrichtung der Gästezimmer (oben rechts: „Suite Chaouen") setzt sich aus orientalischen Antiquitäten, Berbertextilien, Familienerbstücken und zeitgenössischen marokkanischen Möbeln zusammen. Eine gleichermaßen kostbare wie kunstvolle Mischung

ist die Fassade geschlossen. Nach innen öffnet sich das Gebäude, hat zahlreiche Fenster, Galerien und Balkone rund um den bepflanzten Patio. Einst dienste diese Art der Architektur dem Schutz der Familie vor fremden Blicken, heute beschert sie den Gästen viel Privatsphäre und himmlische Ruhe.

In die Ausstattung und Einrichtung des Hotels ließ der Diplomat neben seinem Sachverstand und viel Stilsicherheit auch seine einzigartige Kollektion orientalischer Antiquitäten und Berberkunst einfließen. Zu den kostbaren Unikaten gesellen sich wertvolle Stücke aus dem Besitz der Familie, zeitgenössisches Design und marokkanisches Mobiliar.

Seit nunmehr elf Jahren führt Julia Bartels das Werk ihres Vaters fort. Zu Beginn war nicht klar, ob die Juristin den Spagat zwischen ihrer Familie in Berlin und der Leitung des „Riyads" in Marrakesch schaffen würde. Einen Teil des Jahres verbringt sie nun jeweils an beiden Orten. Gute Organisation und zuverlässiges Personal machen es möglich, sagt sie. Doch gewiss trägt auch ihre spürbare Leidenschaft für das Haus und für die Kultur des Landes einen großen Teil zum guten Gelingen und zur herzlichen Atmosphäre im „Riyad" bei.

Ariane Störr

KOCHKURS

Marokko ist bekannt für seine hervorragende Küche. Das „Riyad El Cadi" bietet Kochkurse an, in denen man die Zubereitung einer typischen „Tajine" erlernen kann. Mit Tajine wird nicht nur das Keramikgefäß mit dem konischen Deckel bezeichnet (oben), die darin geschmorten Speisen heißen ebenfalls so. Wer möchte, geht vor dem Kurs gemeinsam mit dem Koch auf den Markt, um die Zutaten einzukaufen

Man nehme eine gute Prise Passion ...

Für Tariq (links) ist Kochen eine Herzensangelegenheit. Hier erklärt der Chef de Cuisine den Gästen die Verwendung orientalischer Gewürze

Mitten in der Medina der marokkanischen Königsstadt befindet sich ein kleines, feines Hotel. Eingerichtet ist es mit Kunst und orientalischen Antiquitäten, geführt wird es mit Herz und Stil